Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 8

Rubrik: Briefwechsel für alle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werbeverein zum Zwecke gemeinsamen Borgehens für erhöhten Absat bald thunlichft an die Sand genommen werde. (9. 3.=3.)

Allgemeiner schweiz. Arbeiterkongreß. Die auf Pfingsten nach Bern einberusenn Delegirten waren zahlreich erschienen. Konzett wurde zum Bräfidenten gewählt. Zunächst hielt Redattor Bernst ein vom "Sozialdemofrat" in Jürich) einen beifällig aufgenommenen Bortrag über die Bildung von Fachgenossenschaften. Derselbe joll nun durch die Arbeiterpresse und eine eigene Broschieriest worden.

Derselbe soll nun durch die Arbeiterpresse und eine eigene Broschüre verdreitet werden.
Der zweite Bortrag, gehalten über die Erweiterung der Haftpelicht und die Unfallversicherung vom Zentralpräsidenten des Grüttsvereins, hen. Fürsprech Scherrer in St. Gallen, wurde allaemein als nach Form und Inhalt ausgezeichnet anerkannt. Nach turzer Distussion wurde seinen Resolutionen beigestimmt. Dieselben gehen im Weientlichen dahin: Die obligatorische Berscherung der Arbeiter gegen Unfall ist grundfählich einer bloßen Erweiterung der Hebeiten vorzuziehen, weil sie intensiv und extensiv der größten Ausdehnung sichig ist. — Sin staatliches Institut bietet den Bortheil der prompten, austandss und prozestosen Ausbezahlung. Der Bund sollte, unter Ausschluß von Konturrenzanstalten, ein eigenes, aus Gegeneieitzstet beruhendes Asselturanzinstitut gründen, das die direkte Bersicherung gegen alle Unfälle dei der Arbeit überdas die direkte Versicherung gegen alle Unfälle bei der Arbeit übernimmt. Es ist von Anfang an auf eine mögliche Berallgemeinerung, sowie auf eine ipäter einzusührende obligatorische Krankenund Invalidenversicherung Rücksicht zu nehmen Die Rarenzseit zu Lasten der Krankentasseit die ein Winimum zu beschränken Jede Industrie- und Arbeiterbranche organisirt sich selbstständig und ohne Rücksicht auf die Landosseintheilung. Se werden verschieden Geschrenklassen vorgesehen Die Prämien für Unfallversicherung, die an Stelle des Hattplichtersatzes getreten, sind einzig von den Arbeitgebern zu entrichten. Die Prämienansätze sind auf Grund der vorhaudenen Unfallstatistit und nach den Grundsätzen des Deckungsinstems zu sixiren Alle Streitfälle werden ichiedsgerichtlich entichieden, sedoch ist der vorgerliche Richter unter Einverständnis beider Parteien zulässig.

Es folgte ein Referat des Herrn Nationalrath Schäppt über Herrischen der gewerblichen Schiedsgerichte. Und der Hand namentlich der Gestzehung von Gens murden der Vortheile dieser Schiedszerichte hervorgehoben und am Schlusse unter das die dirette Berficherung gegen alle Unfalle bei der Arbeit über-

ver gand nanentitat ver Gefeggeung von Gen witten die Wetzeltente bei Wegenendem Applaus betont, daß dieselben, wie Reserendum und Initiative, ein politisches Bilbungsmittel des Bolfes werden sollen. Das Reserat wird im Druck erscheinen. Herr Greulich, Borstand des gürcherischen statistischen Bureau, sprach über die Arbeitsftatischen Pureau, prach über die Arbeitsftatischen Pureau,

statistit.
Nach der tresslichen Erläuterung des Begriffes der Statistit ich Reserent einige sehr interessante Streisslichter auf die historische Entwicklung dieses neuesten Zweiges der Gesellschaftswissenschaft fallen. Belgien und Frankreich haben durch einlästliche Enquêten ichon vor Jahrzehnten die Gesellschaftszustände ausgedeckt. 1853 sand der erste internationale statistische Kongreß in Brüssel statt, an dem 153 Witglieder Theil nahmen. Das erste eigentliche Bureau für Arbeitsstatissist errichtete Massachels im Jahre 1869 Dasselbe bezieht alle Verhältnisse von Arbeit und Kapital in den Bereich seiner Untersuchungen und ist zu sehr schönen Resultaten gekommen. Rwölf andere amerikanische Staaten sind nachgesosat. Umfangreiche Inder Untersuchungen und ist gie est lichten Keintaten gerbinnen. Imolf andere amerikanische Staaten sind nachgefolgt. Umfangreiche Jahresberichte geben uns über die Refultate dieser Untersuchungen Aussichten. Auch in der Schweiz hat man das Bedürsniß empfunden, das Gebiet zu bearbeiten

de Gebiet zu bearbeiten Der schweizerische Arbeiterbund hat im Jahr 1873 eine Enquête vorgenommen, die einiges Material herbeigeschafft hat. Es ist aber nöthig, daß eine fortlausende Kontrole über die volkswirthschaftlichen Berbältnisse gesührt wird. Referent hält dasür, daß die kantovalen statistischen Bureaux die geeignetsten Stellen sür Einrichtung einer Arbeiterstatistis seien. Die Diskuisson verbreitete sich mehr über die allgemeinen Arbeiterverhältnisse, als über das Thema selbst. Bescholsen murde, es seien die Komites der vereinigten Arbeiterorganisation zu erzuchen, die nöthigen Schrifte zu thur zu nur zur Nerwirksschung diese Rochriste

Die nothigen Schritte zu thun, um zur Bermirflichung Diefes Boftulats

ju gelangen. Bon besonderer Richtigkeit notiren wir die folgende Meinung eines Redners: daß etwas Erfpriegliches für die Arbeiter nicht erzielt werden fonne, so lange eben keine größere, resp. bessere Ginigung unter den Arbeitern einzelner Berufsbranchen, besonders des Aleingewerde-standes, vorhanden sei. Gerade hier könnte gar Vieles, auch ohne Statistift, oder neben derselben, verbessert werden und es ist dieses auch in erwähnter Bersammlung durch Applaus der betr. Redner anerkant marden. Mar kielt es unsulftiglich forgus der bet wege geblich auch worden. — Man fühlt es unwillfürlich heraus, daß man endlich auch in Arbeiterkreisen etwas über Ursachen und Wirkungen zu denken anfängt und wenn dieses Denken in der geplanten größern Bolksverfammlung noch eiwas mehr zur Reife gebracht wird, so durften sich auch die in verschiedenen Reden angedeuteten Schwierigkeiten der Ausführung einer allgemeinen Arbeiterftatiftit mefentlich mindern.

Die Sammlung statistischen Materials in den Arbeitervereinen der Gunmung hattitigen Vatertals in den Arbeitervereinen durch diese selbst, allenfalls nach gegebenen Formularen, scheint auch mir das Zwecknäßigste, weil Villigste zu sein. Es kostet freilich einige Selbstlosigfeit und Uneigennützigkeit der Einzelnen.
Ohne selbstlose Hingabe vieler einzelner Betheiligter — weil wir eben hier keine amerikanischen Hilfsmittel haben — kann es noch Jahre dauern, dis wir den angestrebten Zweck, Besserung des Arbeiterslosses versichen

Jagte oauern, die wir den angestreden Iwea, Besternoges erreichen.
Ueber das Thema Krankenkassen jen zu reserinen, war Greuslich verhindert. Gleichwohl entspann sich eine Diskussion, nach welcher der Kongreß sich für Freizügigkeit der Krankenkassen aussprach und das Zentralkomike einstwo, dei der Bundesbehörde ein Gesuch einzureichen, die Berstaatlichung der Krankenkassen anzubahnen.
Damit waren die Geschäfte erledigt. Jum Schlusse brachte der

Brafident ein Boch auf die Solidarität der ichmeizerischen Arbeiter-

schaft aus.

Es waren vertreten: 27 Grütlivereine, 25 Gewertschafts- und Fachvereine, 29 Einzelvereine und Krankenkassen. Die Delegirten haben mit großer Ausdauer gearbeitet.

Briefwechsel für Alle.

J. B., Kriens. Sie muffen billig sein und erwägen, daß wir für alle Handwerfszweige, nicht bloß für einen einzelnen, Reuheiten zu bringen haben. Ihrem Wunsche soll übrigens bestmöglich Rechnung getragen werden, wie Sie von ben nächsten Nummern an sehen können.

nung getragen werden, wie sie von den nachten Rummern an sehen können.

J. H., Ruglar. Wir werden demnächst in unserem Blatte einige gute Entwürse für Grabsteine bringen. Ein spezielles Bilderwert sit die Seine Sammt gutem Gewissen empfohen werden dars, existir unseres Wissens nicht; es muß sich eben jeder Bild hauer nach und nach selbst eine Sammsung von mustergültigen Entwürsen anlegen. Wir machen Sie aber auf die von der "Annstanstalt Obernetter in München" herausgegebenen Khotographien der Graddenkaler des Münchener Centralfriehdoses ausmerksam, die, wenn wir nicht irren, auch in billiger Lichtondausgabe zu haben sind. Sie thun am besten, Ihre Wünsche direkt der "Aunstanstalt Obernetter in München" brieslich einzussenden.

J. W. & C. in D. Herr Apotheser L. in dort muß Ihnen die beiden Chemitalien verschaffen können und wird es auch thun, wenn Sie ihm das gedruckte Rezept im Blatte vorlegen; sonst wenden Sie sich an Herrn Apotheser Hausmann (Hecht-Apothese) in St. Gallen, der alle im Gewerbe nöthigen Chemitalien auf Lager hat.

J. H., Baumeister, Romanshorn. Das von Ihnen erwöhnte soziale lebel besteht thatsächlich. Wir werden Ihnen erwöhnte soziale lebel besteht thatsächlich. Wir werden Ihnen erwöhnte soziale lebel besteht thatsächlich. Wern werden Ihnen erwöhnte soziale lebel besteht thatsächlich. Wenn nur die Bauplätz um die Gallusstadt herum nicht so theuer wären! Indesign glaudt eine gemeinnützige Gesellschaft, die bereits in Bildung begriffen ist, Mittel und Wege zur Realistrung gefunden zu haben.

Säurefreies Cöthfett,

ausgezeichnete Qualität, in Büchsen von ca. 5 Kilogr. gegen Nachnahme.

Mt. Schwendener, Buche (Rheinthal).

Anti=Oxno,

t. f. öfterreich. patentirtes Roftichutmittel. Einziger Bertreter für die Schweig:

Karl Küpfer. Mechanifer in Baden. (6)

Gesucht:

Gin tüchtiger Marmorift, auf Schriften gelibt, findet dauernd Beidäftigung.

Dafelbst könnte ein im Zeichnen befähigter Büngling unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

J. Müller, Bildhauer, Biinzen (Margau).